

”
Die Fundumstände
und auch der
Fundort sind
äußerst
bemerkenswert.

Georg Tiefengraber,
Leiter der Ausgrabung

“

Das freigelegte
Wegeheiligtum steht mit
dem Bergbau
in Verbindung



Bei Ausgrabungen wurde Tempelbezirk gefunden

Von Carmen Heller

Vor einem Jahr entdeckte ein Anwohner in einem Waldstück mitten im Hüttenberger Erzrevier einen römischen Inschriftenstein. Nicht aus reinem Zufall, wie der glückliche Finder beteuert: Als Kind habe ihm sein Großvater beigebracht, dass unter jedem Baum ein Schatz verborgen liegt, man müsse nur genau hinschauen. Das tat er auch, und machte somit einen Fund, wie es ihn nur sehr selten gibt.

„Die Fundumstände und auch der Fundort sind äußerst bemerkenswert“, sagt Archäologe Georg Tiefengraber, der die Grabung in Knappenberg leitet.

Nach ersten Untersuchungen im Vorjahr konnten er und sein Team vom wissenschaftlichen Verein ISBE heuer tatsächlich die Überreste eines römischen Heiligtums freilegen. Tiefengraber: „Aufgrund der Tatsache, dass wir letzten Herbst neben dem Inschriftenstein mit der Weihung für zwei bislang

unbekannte Gottheiten mit einheimisch-keltischen Namen auch einen kleinen Altar sowie die verputzte Ecke eines größeren Gebäudes entdeckt haben, vermuteten wir bereits einen antiken Tempelbezirk. Diese Annahme hat sich nun bestätigt.“ Damit habe man in Knappenberg ein bisher unvergleich-

bares Beispiel eines Bergbeziehungsweise Wegeheiligtums vorliegen, welches mit dem Hüttenberger Bergbau in Verbindung steht.

Die Funde der heurigen Grabung geben zudem Aufschluss über Aussehen und zeitliche Nutzung des Heiligtums. „Wir fanden die Reste zweier direkt

In Hüttenberg wurde im Vorjahr ein Inschriftenstein entdeckt. Experten vermuteten einen antiken Tempelbezirk unter der Erde. Diese Annahme hat sich jetzt bestätigt.

RÜCKSCHAU

MICHELDORF

Hühner gerettet

Auf einem Biohof in Oberösterreich sollten über 1500 Bio-Freilandhühner geschlachtet werden. Das Gut Aiderbichl in Micheldorf hat die Tiere gerettet und an Tierfreunde abgegeben.

GUT AIDERBICHL



ST. VEIT

Allerseelen anders

Die Gräbersegnungen an diesem Wochenende im Bezirk finden coronabedingt ohne Gläubige statt. Die militärische Allerseelenfeier in St. Veit wird ohne Gäste begangen.

FRIESACH

Automat geknackt

Getränke und Süßigkeiten haben drei Männer aus Friesach bei Einbrüchen in einen Getränke- sowie Zigarettenautomaten erbeutet. Das Trio soll für weitere Einbrüche verantwortlich sein.



Georg Tiefengraber leitet die Ausgrabungen in Hüttenberg. 2021 sollen Bodenradarmessungen folgen

HELLER (2), BDA



nebeneinanderliegender Tempelgebäude. Außen herum führte eine massive Umfassungsmauer. In jedem dieser Tempel könnte eine der Gottheiten, die auf dem Inschriftenstein genannt sind, verehrt worden sein. Ein marmornes Füllhornfragment, welches wir gefunden haben, stammt wohl von einer Götterstatue, die einst im Tempel platziert war“, erklärt der Archäologe. Über 80 Münzen, die man bei der Grabung barg, helfen bei der Datierung des Bauwerks: „Sie stammen aus dem 1. bis zum 4. nachchristlichen Jahrhundert. Das Heiligtum dürfte in diesem Zeitraum bestanden haben und wurde dann aufgelassen oder

„
Die Münzen, die wir gefunden haben, stammen aus dem 1. bis 4. nachchristlichen Jahrhundert. Das Heiligtum dürfte in diesem Zeitraum bestanden haben und wurde dann aufgelöst.

Georg Tiefengraber

zerstört“, so Tiefengraber. Außerdem könnte sich auf der markanten Kuppe oberhalb des römischen Tempels ein hölzerner Vorgängerbau aus prähistorischer Zeit befunden haben, meint der Archäologe aufgrund entsprechender Funde. Sicher sei auch eine nachantike Nutzung des Platzes: „In einer spä-

teren Phase wurde hier offenbar Eisen verhüttet. Wir fanden Gruben mit großen Mengen an Schlacken, aber auch Tondüsen- und Ofenwandungsfragmente sowie Eisenluppen.“

Charakteristisch für ein antikes Heiligtum ist, dass im Boden materielle Überreste von Opferhandlungen erhalten ge-

blieben sind. Tiefengraber: „Keramik- und Glasscherben zeugen von Trankopfern. Aber auch andere Weihegaben, wie eine Bronzefibel, zwei große Bergkristalle und die zahlreichen Münzen, wurden den Göttern in Knappenberg geopfert.“

Der Tempel soll in Zukunft auf Wunsch des Grundeigentümers obertägig erhalten bleiben, wofür die Mauern entsprechend geschützt werden müssen. Für 2021 ist laut Tiefengraber eine Fortsetzung der Grabungen geplant: „Wir wollen großflächige Bodenradarmessungen durchführen, um Hinweise auf weitere Steingebäude zu erhalten, ohne dass man den Spaten ansetzen muss.“

In St. Veit für Sie da

Redaktion St. Veit
Unterer Platz 16, 9300 St. Veit,
Tel. (04212) 30 88 3, Fax-DW 40,
st.veit@kleinezeitung.at

Redaktion: Christian Wettelnig,
Hannes Steinmetz, Simone Dragy,
Michaela Auer

Sekretariat: Hannelore

Regenfelder, Gabi Schoblick.
Öffnungszeiten: Von Montag
bis Donnerstag von 8 bis 12.30
Uhr und von 13 bis 16 Uhr, am
Freitag von 8 bis 13 Uhr.

Multimediale Werbeberaterin:
Elke Hartweger 0699-15800249

Abo-Service: (0463) 58 00 100



#regionalkaufen – regionale Unternehmer

Unterstützen Sie die heimischen Betriebe und kaufen Sie regional!

www.kleinezeitung.at/regionalkaufen

KLEINE ZEITUNG

In Kooperation mit

BABEG

Raiffeisen Meine Bank